

Die Bibliothek des Attentäters

von Franz Maria Sonner

Regie: Martina Boette-Sonner

Komposition: Wolfgang Neumann

Produktion: BR 2004, 70 Minuten

Warum der Journalist Jakob Amon so zurückgezogen lebt, wissen auch die Menschen nicht, die mit ihm zu tun haben. Bei Konrad Bärloch, dem ehemaligen Leiter einer Antiterrorismuskommission, hat die Isolation einen Grund. Er lebt nach seiner Entlassung aus Sicherheitsgründen in einer Bundeswehrekaserne. Doch immer noch sammelt er manisch alle Informationen über die RAF. Wie Amon auch. Als 1998 die RAF ihre Auflösung erklärt, haben Amon und Bärloch ähnliche Gefühle: Eine Epoche ist zu Ende, und für beide ist das vielleicht die Möglichkeit, ihrem Leben noch einmal eine andere Wendung zu geben. Gäbe es nicht einen ungeklärten Fall, der inzwischen über zwanzig Jahre zurückliegt und der aus dem Schema der üblichen Terroranschläge herausfällt: das Attentat auf den Industriellen Karmann. Als Hauptkommissar Brill, der frühere Assistent Bärlochs, auf eigene Faust die Ermittlungen wieder aufnimmt, geschieht ein zweiter Mord.

Ein subtiles Hörspiel, in dem der Attentäter und sein Verfolger in gefährliche Nähe zueinander geraten. Martina Boette-Sonnens Inszenierung verbindet die dichte, temporeiche Krimihandlung mit einer Reflexion über Gewissen und Gewalt.

Marco: Stefan Hunstein

Jakob: Günther Maria Halmer

RAF-Mann: Peter Veit

Fritz: Michael Tregor

Bärloch: Hans Korte

Hilde: Marion Breckwoldt

Rose: Anna Barbara Kurek

Zweigelt: Achim Höppner

Stefan Born, Michael Habeck, Janos Gönczöl, Maria Toth, Paul Herwig, Axel Milberg, Ulrike Kriener, Kornelia Boje, Carsten Fabian, Armin Berger, Oliver Bendixen